

ERFAHRUNGSBERICHT ÜBER EIN LANDWIRTSCHAFTLICHES PRAKTIKUM AUF DEN PRODUZIERENDEN BETRIEBEN EkoNivaAgro [Report on internship experiences in Russia]

Praktikumsdauer: von 05.08.2014 bis 04.10.2014

Unternehmen/Organisation: EkoNivaAgro

Ort: Petrowskoje und Werchnij Ikorets

Land: Russland

Hochschule in Bayern: HS Weihenstephan-Triesdorf

Studienfach: Wirtschaftsingenieurswesen, Agrarmarketing und Management

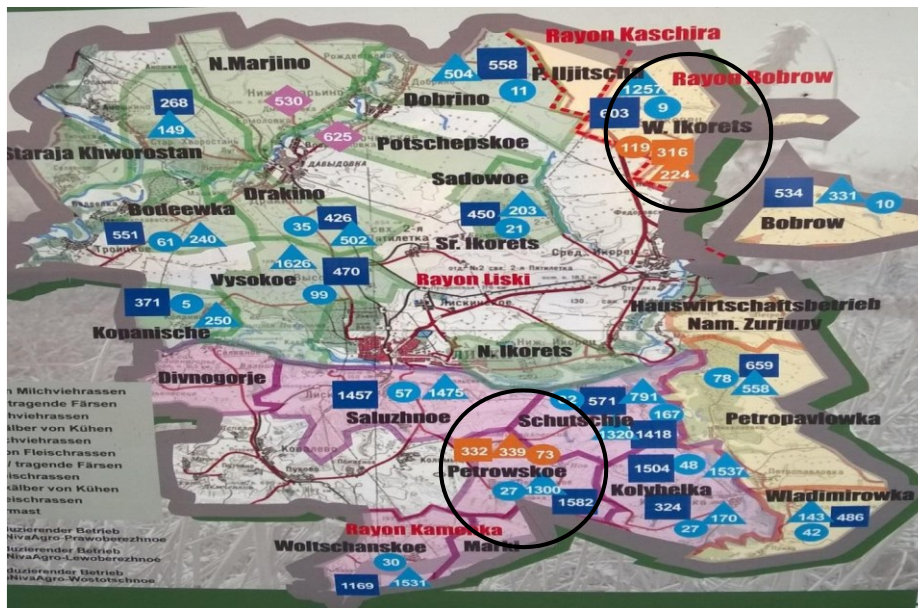


1. Betriebsbeschreibung:

Mithilfe einer Ausnahmegenehmigung wurde es mir ermöglicht den landwirtschaftlichen Teil meines Praxissesters in Russland bei der Firma EkoNivaAgro zu tätigen. Mein Praktikum fand auf zwei Milchviehkomplexen statt. Vom 5.08.2014 bis 20.08.2014 arbeitete ich auf dem Milchviehkomplex Petrowskoje und vom 21.08.2014 bis zum 04.10.2014 auf dem Milchviehkomplex Werchnij Ikorets.

Zunächst möchte ich einmal genauer auf die Strukturen der Firma EkoNivaAgro eingehen:

EkoNivaAgro besteht aus 22 ehemaligen Kolchosen, die nach und nach aufgekauft wurden. Somit wurden 102.433 Hektar Landfläche akkumuliert. Diese Fläche teilt sich auf 4 Distrikte: Liskinsky, Kamensky, Bobrovsky and Kashirsky. Alle Distrikte befinden sich in der Region Woronesch. Insgesamt besteht der Tierbesatz aus 33.100 Tieren, wovon 13.550 Tiere Milchkühe sind. Die 13.500 Milchkühe sind auf 7 Milchviehkomplexen verteilt. Der erste Milchviehkomplex auf dem ich arbeitete, (Petrowskoje) befindet sich im Kamensky Distrikt. Der zweite Komplex (Werchnij Ikorets) befindet sich im Bobrovsky Distrikt. Das Tierfutter wird aus eigenem Ackerbau gewonnen. Lediglich Kraftfutter muss teilweise zugekauft werden.



Auf dem Komplex Petrowskoje wurde per Melkkarussell gemolken. Das Karussell bot Platz für 60 Kühe. Weiterhin gab es noch einen Fischgrätenmelkstand mit 2x12 Plätzen. Insgesamt umfasste der Komplex 2200 laktierende Kühe. Diese waren auf 5 Ställe verteilt. Ebenso gab es einen umzäunten Außenbereich, in welchem Kühe sich frei bewegen konnten. Dort waren Fangstände installiert, um kontrollierte Impfungen und Besamungen zu ermöglichen. Am ersten Praktikumstag auf diesem Komplex wurden 1500 Färsen (Schwarz-Bunt) aus den USA angeliefert, die zunächst im Außenbereich für 2 Monate zur Quarantäne gehalten wurden. Weiterhin beinhaltete der Komplex ein Kälberdorf mit Einzelgulus und Kälbergruppenhaltungen. Dort wurden Kälber im Alter von 0-2 Monaten gehalten.



Auf dem Komplex W. Ikorets gab es einen Fischgrätenmelkstand mit 2x8 Melkplätzen. Es gab einen Stall in dem 834 laktierende Kühe standen. Wiederum umfasste der Komplex einen Außenbereich mit Fangständen. Dort wurden Kälber und Färsen gehalten. Der Außenbereich war unterteilt in Sektoren für Kälber im Alter von 2-6 Monaten, 6-18 Monaten und Färsen über 18 Monaten. Die Färsen werden bei erfolgreicher zweiter Rektaluntersuchung auf Trächtigkeit nach und nach in den Kuhstall umgesiedelt.

Beide Komplexe sind mit Boxenlaufställen versehen, wobei in den Ställen auf dem Komplex Petrowskoje die Boxen mit Sand und auf dem Komplex Werchnij Ikorets mit Stroh eingestreut wurden. Auf beiden Komplexen

wird 24h durchgehend gemolken. Das bedeutet, dass alle Kühe ca. im 12 Stundenrhythmus gemolken werden. Die Futtergabe erfolgt zweimal täglich. Die Durchschnittliche Milchmenge pro Kuh beläuft sich auf beiden Komplexen zwischen 22-25l. Auf dem Komplex Petrowskoje werden Schwarz-Bunte Kühe gehalten und auf dem Komplex W. Ikorets Rot-Bunte. Jeder Komplex hat seine eigenen Arbeiter: einen Komplexleiter, Verwaltungsangestellte, Selektioniere, Tiertechniker, Melkerinnen, Techniker für Reparaturen, Tierpfleger, Traktoristen, und Tierärzte. Die Silage wurde neben den Kuhställen gelagert. Auf dem Komplex Petrowskoje wurde Mais- und Grassilage mit Kraftfutter und Heu per Futtermixer gefüttert. Auf dem Komplex W. Ikorets wurden die laktierenden Kühe mit einem Mais-Luzerne-Kraftfutter-Mix gefüttert. Die Kälber und Färsen erhielten eine Mais-Gras-Kraftfutter-Ration. Sowohl in Petrowskoje als auch in W. Ikorets wird mit dem Programm DairyPlan von GEA Farm Technologies gearbeitet. Alle Kühe tragen elektronisch registrierbare Halsbänder. Somit sind alle wichtigen Daten beim Melkvorgang am PC einsehbar

2. Haupttätigkeit:

Auf dem Komplex Petrowskoje verbrachte ich lediglich 2 Wochen meines 2-monatigen Praktikums. Aus diesem Grund hatte ich dort viele verschiedene Aufgaben.

Grundsätzlich hatte ich auf dem Komplex W. Ikorets auch sehr viele variierende und interessante Aufgaben. Da ich jedoch in W. Ikorets 6 Wochen arbeitete, hatte sich dort auch eine Haupttätigkeit herauskristallisiert. Ich durfte dort als Tierpfleger arbeiten und werde diese Tätigkeit näher beschreiben:

Er muss grundsätzlich für das Wohlbefinden der Kühe sorgen. D.h. er ist verantwortlich dafür, dass die Liegeboxen regelmäßig mit Stroh eingestreut werden. Ebenso muss er die Kühe zweimal täglich so umtreiben, dass der Traktorist per Teleskopklader die Laufgänge ausmisten kann. Beim Umtreiben muss besonders auf die Trennung der Sektoren geachtet werden. Die Quergänge zwischen den Laufgängen müssen täglich gereinigt werden. Hierzu wird der Kot per Hand mit einem Schieber in die Laufgänge geschoben. Der Tierpfleger muss auch den Wartebereich vor dem Melkstand permanent säubern, damit die Kühe nicht ausrutschen und hinfallen. Der Reinigungsvorgang wird per Hand mit einem Schieber durchgeführt. Weiterhin muss auch der Ausgang aus dem Melkstand ständig gesäubert werden, was ebenfalls mit einem Schieber per Handarbeit erledigt wird. Zwischen den Melkvorgängen ist es zusätzlich die Pflicht des Tierpflegers, die Stehplätze im Melkstand zu reinigen. Beim Verlassen des Melkstandes müssen die Kühe bei Bedarf im installierten Fanggitter aufgehalten werden, damit der Arzt bestimmte Untersuchungen oder Impfungen durchführen kann. Der Tierpfleger hilft den Ärzten beim Abkalben und bei Rektaluntersuchungen. Nach dem Abkalben muss er dafür Sorge tragen, dass das Kalb nach dem Säuberungsvorgang durch die Mutterkuh schnell isoliert und desinfiziert wird. Aufgrund der ständigen Fluktuation im Kuhstall muss der Tierpfleger oft einzelne Kühe in neue Sektoren umtreiben. Neben den Stallarbeiten muss er auch beim Öffnen und Abdecken der Silage helfen. Darüber hinaus sollen die Kälbergruppenhaltungen regelmäßig eingestreut und entmistet werden. Die Einzelglus müssen außerdem vom Tierpfleger gesäubert werden. Die jedoch wichtigste Aufgabe ist dafür zu sorgen, dass die Kühe zum richtigen Zeitpunkt sektorengerecht gemolken werden. Da 24h gemolken wird, soll jeder Sektor alle 12h gemolken werden. Daher muss der Tierpfleger garantieren, dass die Sektoren zum richtigen Zeitpunkt zum Melkstand getrieben werden. Im Wartebereich des Melkstandes muss er dann die Kühe in 8er Gruppen auf die linke bzw. rechte Seite des Fischgrätenmelkstandes treiben.

Zusammenfassend muss ich sagen, dass der Beruf des Tierpflegers logistisch und körperlich nicht so einfach ist, wie es sich vielleicht in der Beschreibung klingt. Der Tierpfleger ist durchgehend beschäftigt und steht permanent unter Zeitdruck, da er sehr viele Aufgaben zu erledigen hat. Erschwerend kam hinzu, dass der

Tierpfleger in 12h Schichten sowohl tagsüber als auch nachts arbeitet. Es arbeiten immer 2 Tierpfleger in einer Schicht.

3. Resümee:

Das landwirtschaftliche Praktikum in Russland hat mir sowohl im fachlichen und persönlichen Bereich unbezahlbare Erfahrungen gebracht. Ich konnte einerseits tiefgreifende Einblicke in das Stallmanagement erhalten andererseits auch menschliche Erfahrungen im Umgang mit Russen sammeln. Dieses Praktikum wird noch sehr wichtig für meinen weiteren Berufsweg sein, den ich mir sehr gut in Russland vorstellen könnte.

Da ich bereits 10 Monate vor meinem Praktikum in der Stadt Ischewsk in Russland lebte und russisch studierte, lernte ich bereits viel über die russische Mentalität und Denkweise. Jedoch muss ich sagen, dass ich in den 2 Monaten auf russischen Dörfern noch einen deutlich besseren Einblick in Bezug auf Kultur und Umgangsformen erhalten habe.

Auch fachlich konnte ich enorm viel über die Fütterung, den Laktationszyklus und die allgemein Umgangsweise mit Kühen lernen. Für mich war das Praktikum in Russland der erste praktische Kontakt mit Milchvieh. Es wurde mir auf den Komplexen bewusst, wie viele Einflussfaktoren sich positiv und negativ auf die Milchquantität- und Qualität auswirken können. Auch ein funktionierendes Stallmanagement ist unabdingbar. Jedoch gab es auf dem Komplex in dieser Hinsicht noch einige Fehler, die sich negativ auf die Milchquantität auswirkten. Auch die tägliche Arbeit mit den Tierärzten gefiel mir sehr gut. Besonders die Mithilfe beim Abkalben der Kühe war sehr spannend und aufschlussreich.

Wie bereits erwähnt bracht mich das Praktikum in mehreren Hinsichten extrem weiter und ich bin sehr dankbar, dass es mir von Seiten der FH Weihenstephan-Triesdorf ermöglicht wurde.